

		Seite
I	Einleitende Bemerkungen	7
	Ausgegangen von dem Vater	9
	Ausgegangen von Gott	10
	Ausgegangen und ausgesandt	12
	Von Gott und von dem Vater	14
	Den Sohn bekennen oder Ihn verleugnen	16
	Die Kenntnis des Vaters und des Sohnes	18
	Die drei Personen der Gottheit	20
	Die Dreieinheit	20
	Das Substantiv steht im Plural, das Verb im Singular	21
	Ein Gott, drei Personen	21
	Jedes Wort ist inspiriert	21
II	Die Liebe des Vaters	24
	Welcher Art ist diese Liebe	24
	Unbegreifliche Liebe	25
	Die Liebe des Vaters lernt man im Sohne kennen	26
	Gott kann man nicht sehen, der Vater ist kundgemacht	26
	Das Geheimnis der Liebe des Vaters	27
III	Der Geliebte des Vaters	29
	Der geliebte Sohn	30
	Die Liebe des Vaters zu dem Sohne	31
	Speise für das Herz	32
	Die zeitlose Liebe des Vaters	33
	Berichtigung :	
	Die erste Zeile von Seite 33 muß vor die zweitletzte Zeile von Seite 34 kommen.	
IV	Geliebt und in der Herrlichkeit der Sohnschaft vor Grundlegung der Welt	35
	Wer ist der Sprecher in Johannes 17 ?	36
	Jesus Christus, der Sohn Gottes	36
	Jesus Christus, der Sohn des Vaters	36
	Die Verherrlichung des menschengewordenen Sohnes	39
	Die Herrlichkeit des Sohnes ehe die Welt war	42
V	Der Eingeborene Sohn Gottes	45
	Die Gabe des eingeborenen Sohnes Gottes	45
	Seine Sohnschaft, bevor Er die Gabe Gottes an die Welt wurde	48
	Der Glaube an Seinen Namen	49
	Die Offenbarung der Liebe Gottes	51

	Seite
VI Das Wort bei Gott: Der Eingeborene bei dem Vater	53
Die einleitenden Verse des Johannesevangeliums	53
Das Wort im Anfang	54
„Im Anfang und von Anfang“ (W. K.)	55
Das Wort ward Fleisch	56
Weitere Erklärungen über das Wort	57
Vier schützende Mauern, fest und hoch	58
Das persönliche Wort (Logos) im Anfang	59
Die Leugnung, daß das Wort von Ewigkeit her war	60
Der persönliche Logos vor der Menschwerdung	61
Das Wort ward Fleisch . . . voller Gnade und Wahrheit	62
Der Eingeborene	63
Im Schoße des Vaters	65
VII Jehova begrüßt Seinen Sohn	67
Das Zeugnis des Geistes in Psalm 2	68
Das Thema von Psalm 2	70
Der Aufbau des zweiten Psalms	71
Das Bündnis der Welt	71
Der König auf dem Berge Zion	72
Sohnschaft und Zeugung	72
Die Bitte	76
Die Mahnung: „Küsst den Sohn!“	78
VIII Die Anwendung von Psalm 2 im Neuen Testament	81
(1) Gottes Verheißungen sind im Sohne erfüllt	83
Der Aufbau der Ansprache des Paulus	83
Die Anführung alttestamentlicher Schriften	84
Die Anwendung des zweiten Psalms	85
Erweckung und Auferweckung	86
(2) Der vorzüglichere Name des Sohnes	88
Die Engel stehen über den Menschen, aber unter dem Sohn	89
Das „Vorzügliche“ des Ungeschaffenen	90
(3) Die ewige Sohnschaft und das Priestertum	91
Warum finden wir zwei Zitate aus den Psalmen ?	92
Kurze Zusammenfassung	93
IX Bild und Erstgeborener	95
Die Lehre im Kolosserbrief	96
Die Herrlichkeit des Herrn gibt uns Kraft, würdig zu wandeln	99

	Seite
Das Reich des Sohnes Seiner Liebe	100
Das Bild des unsichtbaren Gottes	101
Göttlichkeit und Gottheit	102
Sohnschaft und Bild	102
X Der Erstgeborene	105
Was heißt „Erstgeborener“ ?	106
Der Erstgeborene ist nicht immer der zuerst Geborene	107
Der Sohn wird „Der Erstgeborene aller Schöpfung“ genannt	108
Der Gebrauch des Wortes „Schöpfung“	111
„Mensch“, aber nicht „Kreatur“	112
Warum wird der Ausdruck „Geschöpf“ in der Schrift vermieden ?	114
Der Sohn als Mensch	115
Der Mittler, der Mensch Christus Jesus	117
Den Schöpfer und Erlöser anbeten	119
Der Sohn ist vor allen	120
Der Sohn unumschränkt in der Schöpfung, aber nicht unabhängig	122
Für Ihn geschaffen und durch Ihn aufrechterhalten	124
Das frühe Eindringen von zersetzenden Lehren	125
Warnung vor schlechtem Einfluß	126
Der Sohn ist kein Geschöpf, weder vor, noch nach Seiner Menschwerdung	128
Geboren von einem Weibe, nicht erschaffen	129
Der Sohn Gottes vor der Geburt und bei der Geburt	130
Der Same des Weibes	130
Einen Leib bereitet	132
Das geschaffene „Neue“ aus Jeremia	134
Das Weib der Schwachheit und der Mann der Stärke	137
Die Ordnung der Natur wird umgekehrt	138
Jeremia 31,22 bezieht sich nicht auf die Jungfrauengeburt	139
XI Die Fülle der Gottheit	141
Die Fülle wohnt in dem Versöhner	142
Die Fülle ist persönlich	143
Der geistliche Wert der persönlichen Herrlichkeit des Sohnes für uns	144
Die Kursivschrift in Vers 19	145
Das Wort Gottheit	147
Der Gebrauch des Wortes „Göttlichkeit“	149

Inhaltsverzeichnis

	Seite
XII	Das hörbare Zeugnis des Vaters über den Sohn 151
	Die Sohnschaft am Jordan verkündet 152
	Größeres Zeugnis als das des Johannes 154
	Der Vater spricht den Sohn an 155
	Nahm die Gottessohnschaft am Jordan seinen Anfang? . . . 156
	Das Zeugnis des Vaters auf dem Heiligen Berge 159
XIII	Der Sohn, Selbst Gott und Jehova, als Sprecher Gottes 161
	Erst Sohn, dann Sprecher 162
	„Jesus Christus“ wird Sohn genannt, aber nicht Kind Gottes . . 162
	Erst war er Sohn, dann Sprecher 163
	Die Diener und der Sohn in dem Gleichnis Christi 164
	Den Sohn Gottes kreuzigen. 166
	Der Sohn wird Geliebter genannt, nicht die Knechte 167
	Erst Sohn, dann Knecht 168
	Der Sohn und die Engel 170
	Welches Zeugnis wird der ewigen Sohnschaft in Hebr. I gegeben? 172
XIV	Vor Grundlegung der Welt und vor den Zeiten der Zeitalter 174
	Der Vater liebte den Sohn vor Grundlegung der Welt 175
	Auserwählt in Christo vor Grundlegung der Welt 178
	Zuvorerkannt vor Grundlegung der Welt 180
	Vorsatz und Verheißung vor den Zeiten der Zeitalter 181
XV	Die Offenbarung in dem Sohne 184
	Die Bedeutung der Offenbarung 184
	Geoffenbart im Fleische 186
	Offenbarung und Vermittlung 187
	Die Offenbarung verborgener Schätze 188
	Unermeßliche Offenbarung 191
	Offenbarung in dem Sohne 192
XVI	Abschließende Bemerkungen: Sohnschaft und Dienst 195
	Die neue und fremde Lehre 196
	Der Sohn hat Gehorsam gelernt 198
	Sohnschaft bedeutet Freiheit, nicht Knechtschaft 200
	Sohnschaft bedeutet Gemeinsamkeit der Natur 200
	Jesus Christus, der dienende Sohn 202
	Der Sohn ist der Schöpfer aller Dinge 203